



Hell leuchtet die Hoffnung: Am morgigen Montagabend lassen die Kinder ihre selbst gebastelten Kirchlein wieder vorsichtig ins Wasser der Vellach HADERLAP (2)

Hell erleuchtet in die Fluten

Ante Pante für den guten Zweck: Das Kirchleintragen in Bad Eisenkappel, morgen ab 18 Uhr, ist den Opfern der Erdbebenkatastrophe in Haiti gewidmet.

ZDRAVKO HADERLAP

Ante pante populore, Kocla vrate cviljore“ wird es am Montagabend ab 18 Uhr zum wiederholten Male in den Gassen von Bad Eisenkappel aus hundert von Kehlen erschallen.

Der Anlass ist die jahreszyklische Winterwende, die Abkehr vom engen häuslichen Dasein hin zum Äußerlichen, wo die länge-

ren und wärmeren Tage bereits den Frühling – das Erwachen des Lebens – erahnen lassen. Einst brachte man Feueropfer dar, um damit die Wintergeister, Krankheiten und anderes Unheil zu vertreiben. Im frühen Mittelalter bekam das Feuer in Bad Eisenkappel eine lichtere Kirchenfassade hinzu, welche an die vielen Naturkatastrophen über Jahrhunderte hinweg erinnert, die einen wesentlichen Bestandteil des Lebens der leidgeprüften Menschen im Vellachtal darstellt.

Schüler helfen

Der Verantwortung von „ante pante populore – vor dem Angesicht der Völker“ stellt sich diesmal auch der Verein „Ante Pante“, der in Zusammenarbeit mit den Schülern der Hauptschule Bad Eisenkappel fleißig an den bunten Kirchlein bastelt. Ob-

mann Alfred Pototschnigg: „Der Reinerlös aus dem Verkauf der Kirchlein kommt diesmal zur Gänze den Opfern in Haiti zugute. Zudem bitten wir auch um freiwillige Spenden, die über die Aktion Licht ins Dunkel den Erdbebenopfern zur Verfügung gestellt werden.“

Einst wie heute steht jedoch im Mittelpunkt des Kirchleintragens die individuelle Projektion von Wünschen und Hoffnungen in das verabschiedete Licht an der Vellach, welches den Fluten übergeben wird. Dieses Jahr können sie auch von Wünschen und Glauben für die Linderung des Leids der schwer geprüften Haitianer, vor allem das der Kinder, bereichert werden.

Der halb lateinische, halb slowenische Vers, der von Kindern wie von Erwachsenen während des Umzuges in den Winter-

abend gerufen wird, hat sich aus dem Evangelium von Maria Lichtmess entwickelt. Während der erste Teil des Verses eine Verballhornung des lateinischen Evangeliumtextes darstellt, ist die zweite Verszeile in der Mitte des 19. Jahrhunderts durch das Zufallsmoment entstanden und erzählt vom Quietschen des Torres vom ehemaligen Gasthaus Kocel.

Für die Teilnehmer am Umzug morgen in Bad Eisenkappel empfiehlt sich im Vorhinein auch ein Besuch in der Galerie Vorspann/Galerija Vprega. Dort können nämlich 150 kleinformative Werke aus Malerei, Grafik, Zeichnung, Objektkunst und Schmuck von über 30 Künstlern am Nachmittag vor dem Kirchleintragen von 15 bis 18 Uhr besichtigt und auch für einen sozialen Zweck erworben werden.